POLSKA AKADEMIA NAUK
INSTYTUT ZOOLOGICZNY

ANNALES ZOOLOGICI

Tom XVIII Warszawa, 20 IV 1960 Nr 22

Eduard Voss

(Harderberg/Osnabrück)

Nowy rodzaj i podrodzaj z podrodziny *Rhynchitinae* z Chin (*Coleoptera, Curculionidae*)

Новый род и подрод подсемейства *Rhynchitinae* из Китая (*Coleoptera, Curculionidae*)

Eine neue Gattung und Untergattung der Subfamilie *Rhynchitinae* aus China (*Coleoptera, Curculionidae*)

154. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden)

[Mit 2 Textfiguren]

Subfam. *Rhynchitinae*
Tribus *Rhynchitini*

Cneminvolvulus subg. nov. ad gen. *Involvulus* Schrank (part.)

Diese Artengruppe weicht durch die eigenartige Ausbildung der männlichen Hinterschiene von den Arten der Gattung *Involvulus* Schrank, s. str. ab. Die Hinterschienen sind zur Spitze stark verbreitert; vor ihrer Spitze weisen sie eine zur Innenflanke geöffnete Aussparung auf. Die Spitze der Tibien ist scheinbar nach innen um 90° herumgebogen und gabelt sich in zwei Fortsätze, die kegel- oder dornartig ausgebildet sein können. Dem oberen dieser beiden Zapfen wächst von der der Schienenbasis zugewandten zahnartigen Ecke der Aussparung ein weiterer kegelförmiger Zapfen entgegen, derart, dass

sich beider Scheitelpunkte nähern oder berühren. Damit ist die Aussparung ringartig abgeschlossen. Die Fühlerkeule ist in den Geschlechtern abweichend gebaut; beim ♂ die vollkommen lose gegliederten einzelnen Glieder viel grösser und länger als beim ♀, die Gesamtkeule bisweilen länger als Geissel und Schaftglied zusammen; die beiden ersten Glieder sind verkehrt kegelförmig; das letzte Glied der Keule mehr oder weniger spindelförmig gebaut.

Typus-Art: *Rhynchites rugosicollis* Voss.

Heimat: Mandschurei, China.

Involvulus (*Cneminvolvulus*) *foochowensis* n. sp.

♂: Kopf breiter als lang, ziemlich kräftig und dicht körnelig-runzlig punktiert, die Stirn breiter als der Rüssel vor der Basis; Schläfen kurz, schwach backenartig gerundet. Augen kräftig gewölbt, etwas länger als der Rüssel breit. Rüssel länger als der Halsschild, schwach gebogen, im basalen Teil parallelseitig, im Spitzendrittel verbreitert, auf ganzer Länge längsrunzlig punktiert, im Spitzenteil noch etwas kräftiger als im basalen. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geisselglied länglich-oval, gleichlang; 3. Glied kürzer; 4. Glied noch länger als breit; die restlichen Glieder nur undeutlich länger, das letzte fast quer. Keule länger als die Geissel, ihre ersten beiden Glieder nicht ganz so breit wie der Rüssel an der Basis; 1. Glied annähernd verkehrt-kegelförmig, länger als breit; 2. Glied von gleicher Länge, schärfer zur Basis zugespitzt; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 2. Glied, kurz spindelförmig. Halsschild breiter als lang, wenig und gleichmässig gerundet, mit der grössten Breite über der Mitte; mit schwacher Mittelfurche und ähnlich wie der Kopf skulptiert und mattiert. Schildchen breiter als lang. Flügeldecken länger als breit (1,8:1,6), hinter den Schultern nur schwach eingezogen; die Rundung der Spitzenpartie setzt etwas hinter der Mitte an. Punktstreifen ziemlich grob, Zwischenräume schmal und von den Punkten der Streifen angegriffen, daher unduliert. Vorder-und Mittelschienen von normaler Bildung, die Hinterschienen zur Spitze kräftig verbreitert, vor derselben mit einer Aussparung, die auf der Innenseite der

Schienen von zwei gegeneinander gerichteten und mit dem Scheitel sich berührenden, oder fast berührenden Zapfen abgeschlossen wird, wie oben bereits ausgeführt.

Färbung schwarz. Kopf und Halsschild mattiert. Behaarung der Flügeldecken dunkel, abstehend, mässig lang und ziemlich dicht angeordnet. Länge: 3,5 mm.

China: Foochow (26 IV 1935; ex coll. F. KESSEL). — 1 Ex; Holotypus im Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa. Ein zweites defektes Stück, dem Kopf und Halsschild fehlt, dürfte als das ♀ anzusehen sein.

Beziehungen: Dem *Involvulus rugosicollis* m. nahestehend, vor allem durch die viel gröberen Punktstreifen gut getrennt und nicht zu verwechseln. Die Fühlerkeule des ♂ ist erheblich länger als bei *I. rugosicollis* m. und die Aussparung der Hintertibienspitze ist durch die inneren Zapfen ähnlich wie bei *I. mandli* m. geschlossen.

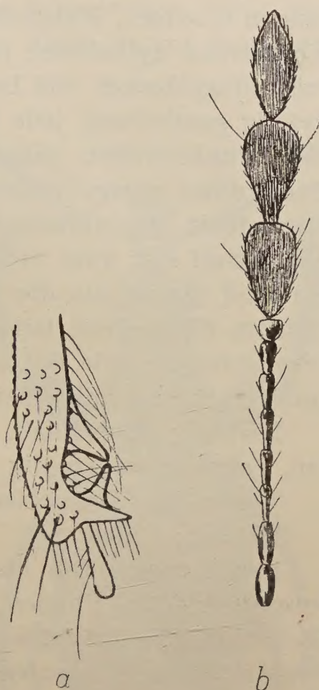


Fig. 1. *Involvulus* (*Cneminvolvulus*) *foochowensis* n. sp a — Spitze der Hintertibien des ♂; b — Fühlerbildung beim ♂.

Zwei mir nachträglich von Herrn J. PLUCIŃSKI übersandte weibliche Stücke dieser Art weisen einen längeren, fast zylindrischen, seitlich nur schwach gerundeten Halsschild im Gegensatz zu *I. rugosicollis* m. auf, während andererseits bei genannter Art die mittleren Geisselglieder etwas gestreckter sind.

Tribus ***Rhynchitallini***

Rhynchitallus gen. nov.

Kopf quadratisch, an der Basis leicht eingeschnürt; Schläfen parallelseitig, etwas backenartig gerundet, so lang wie die Augen; diese halbkugelförmig gewölbt und auf einem Sockel angeordnet, der in Form einer Hohlkehle die Augen etwas

unterschnürt. Rüssel kräftig, wenig länger als der Kopf, stumpfwinklig geknickt. Fühler 7-gliedrig; Keule lose gegliedert, mit langen Gliedern. Halsschild quer, seitlich kräftig gerundet, der Vorderrand zylindrisch abgesetzt. Schildchen gross, trapezförmig. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, parallelseitig, kräftig geschultert, jede Decke an der Spitze einzeln abgerundet. Punktstreifen mässig stark, Zwischenräume breit und flach, dicht unregelmässig punktiert; ein verkürzter Skutellarstreif fehlt, der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif erst kurz vor der Spitze. Vorderbeine etwas kräftiger und länger als die übrigen Beine, die Schenkel auf der inneren Flanke mit feinen Kerbhöckerchen besetzt; Vordertibien gebogen; alle Schienen aussen messerscharf und an der inneren Spitze mit einem Endhaken. Krallen tief gespalten.

Färbung dunkelblau. Flügeldecken mit sehr kurzen, dunklen, gekrümmten, wenig deutlichen Härchen.

Typus-Art: *Rhynchitallus cyclops n. sp.*

Heimat: China.

Beziehungen: Die hierher zu stellende Art gehört zu den interessantesten Funden, weil sie die grösste Annäherung an die Subfamilie *Attelabinae* aufzeigt. Sie ähnelt sehr einer *Isolabus*-Art, etwa *I. coeruleus* Jek., unterscheidet sich aber durch den fehlenden verkürzten Skutellarstreif und die tief gespaltenen Krallen, vielleicht auch dadurch, dass beide Geschlechter einheitlich nur ein einfaches Endhäkchen an den Tibien besitzen, was noch der Feststellung bedarf. Unter den Rhynchitinen steht sie etwa auf gleicher Entwicklungsstufe wie die *Lasiorrhynchites*- und *Aderorrhinus*-Arten, die aber einen verkürzten Skutellarstreif und wie auch die übrigen Rhynchitinen-Gattungen keine Endhäkchen, allenfalls nur einen kleinen Endstachel besitzen.

Die Gattung steht einstweilen vollkommen isoliert da und wird hier einer besonderen Gattungsgruppe unter der Subfamilie *Rhynchitinae* überwiesen.

Rhynchitallus cyclops n. sp.

Kopf ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert, der sockelartige Einfassungsring der auch über die Stirnwölbung etwas emporgehobenen halbkugelförmigen Augen glänzend. Stirn so

breit wie der Rüssel an seiner Basis. Rüssel doppelt so lang wie breit, zur Spitze nur schwach verbreitert; auf der basalen Hälfte mit drei Kielen, die sich an der Rüsselwurzel vereinigen; Punktierung feiner und etwas weniger dicht als auf dem Kopf. Von der Seite gesehen ist der Rüssel in der Mitte schwach stumpfwinklig geknickt. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftglied nicht ganz doppelt so lang wie breit; 1. Geisselglied etwas kürzer als das Schaftglied, oval; 2. und 3. Glied gleichlang, verkehrt kegelförmig und kaum so lang wie das Schaftglied; 4. Glied kräftiger und so lang wie das Schaftglied; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied kürzer. Keule so lang wie Geissel und Schaftglied zusammen, die drei Glieder von gleicher Länge, jedes länger als die letzten drei Geisselglieder insgesamt, die beiden ersten Glieder lang verkehrt kegelförmig, das letzte Glied spindelförmig, alle dunkel tomentiert. Halsschild etwa um ein Drittel breiter als lang (1,8:1,4), seitlich stark gerundet, der Vorderrand zylindrisch abgesetzt, die Basis flach doppelbuchtig und fein gerandet, die Scheibe mit Mittelfurche, welche die Basis und den Vorderrand nicht ganz erreicht, die Halsschildseiten wölben sich nach hinten zu kräftiger backenartig und setzen sich kurz vor der Basis scharf ab. Punktierung ziemlich kräftig und dicht, seitlich in leichte Querrunzelung übergehend. Schildchen gross, quer-trapez-förmig. Flügeldecken nicht ganz $1^1/_2$ mal so lang wie über den Schultern breit (4,2:3); diese seitlich kräftig vorgezogen, hinter ihnen bis zur Mitte parallelseitig, dann in flacher Rundung zur

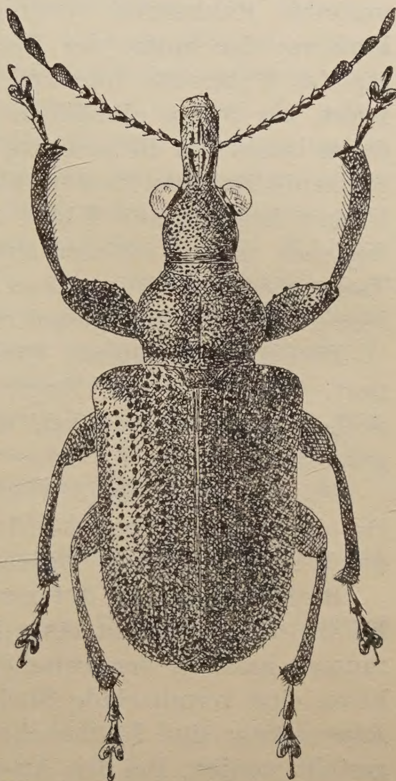


Fig. 2. *Rhynchitallus cyclops* n. sp.

Spitze wenig verschmälert; jede Decke hier breit einzeln abgerundet. Punktstreifen mässig stark; der 6. Streif etwas kräftiger, alle nach hinten zu nur wenig feiner werdend; die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume breit, flach und dicht unregelmässig in Stärke der Halsschildpunktierung punktiert; der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif erst kurz vor der Spitze der Decken. Schenkel kräftig, glänzend, auf der Unterseite fein und dicht gekerbt. Schienen komprimiert, zur Spitze allmählich und kräftig verbreitert, die vorderen länger als die anderen, gebogen, innen besonders in der Spitzenhälfte mit kleinen Kerbzähnchen und mässig langen Haaren besetzt; alle Tibien an der inneren Spitze mit einem Häkchen und davor mit einem Haarpinsel versehen. Das 1. Tarsenglied etwa $2^1/_2$ mal so lang wie breit, das 2. Glied wenig kürzer. Krallen tief gespalten.

Färbung dunkelblau, Fühlerkeule schwarz, dunkel tomentiert. Behaarung auf Kopf, Rüssel, Halsschild und Flügeldecken sehr kurz, dunkel, unauffällig, auf den Flügeldecken gekrümmt. Länge: 6,4 mm.

China: Chinkiang (3 V 1936, ex coll. F. Kessel). 1 ex.; Holotypus im Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa.

Beziehungen: Die Art macht den Eindruck, als ob es sich bei ihr um ein Relikt eines Formenkreises aus früheren Zeiträumen handelt, der zwischen den Rhynchitinen und Attelabinen eine vermittelnde Stellung einnahm. In der Subfamilie *Rhynchitinae* sind Endhäkchen an den Tibien noch nicht festgestellt worden. Bei den Attelabinen und Apoderinen ist diese Bildung in den Geschlechtern differenziert: das ♂ besitzt einen, das ♀ zwei Enddorne. Wiederum sind gespaltene Krallen nur bei den Rhynchitinen vorhanden, so dass die Stellung der Gattung in dieser Hinsicht eindeutig ist. Da sich die Gattung *Rhynchitallus* gen. nov. so sehr den Attelabinen nähert, und diese wie die Apoderinen biologisch zur Gruppe der Blattroller gehören, wäre es von besonderem Wert, über das biologische Verhalten der neu beschriebenen Art näheres zu erfahren.

*

* *

SYNONYMISCHE BEMERKUNG

Apoderus nitens Roel.

Von Herrn K. Morimoto am Entomologischen Laboratorium der Kyushu-Universität in Fukuoka werde ich darauf aufmerksam gemacht, dass die Beschreibung, die Roelofs (Ann. Soc. Ent. Belg., Bruxelles, **16**, 1873, p. 133) von seinem *Apoderus nitens* Roel. gibt, einwandfrei erkennen lässt, dass es sich bei ihm um eine *Cycnotrachelus*-Art handelt. Es heisst in der Beschreibung: „Cou du mâle un peu plus long que le prothorax, subitement étranglé en arrière, séparé par un anneau imprimé, d'un renflement à la base; celui de la femelle plus court, arrondi et convexe". *Cycnotrachelus roelofsi* Harold (Deutsche Ent. Z., Berlin, 1877, p. 358) dürfte vermutlich zu dieser Art synonym sein, und allem Anschein nach hat Roelofs selbst Stücke der Art, die von späteren Autoren als *A. nitens* Roel. angesehen wurde, verwechselt und versandt.

Als Ersatzname für die *Apoderus*-Art dürfte wohl *A. atricolor* Fst. [*Apoderus erythropterus* var. *atricolor* Fst., Öfv. Finsk. Vetensk. Soc. Förh., Helsingfors, **33**, 1891, p. 1. (sep.)] aus Korea in Betracht kommen. Also:

(*Apoderus*) *nitens* Roel. = *Cycnotrachelus* (*roelofsi* Harold) (nov. syn.).

Apoderus (*nitens* Schils. etc., nec Roelofs) = *Apoderus atricolor* Fst. (nov. syn.).

РЕЗЮМЕ

Автор устанавливает новый подрод — *Cneminvolvulus* subgen. nov. (типовый вид: *Rhynchites rugosicollis* Voss) и описывает новый вид — *Involvulus* (*Cneminvolvulus*) *foochowensis* n. sp. Автор описывает тоже новый род — *Rhynchitallus* gen. nov. (типовый вид: *Rhynchitallus cyclops* n. sp.) считая его средней формой между подсемействами *Rhynchitinae* и *Attelabinae*.

STRESZCZENIE

Autor ustanawia nowy podrodzaj — *Cneminvolvulus* subgn. nov. (gatunek typowy: *Rhynchites rugosicollis* Voss) oraz opisuje nowy gatunek — *Involvulus* (*Cneminvolvulus*) *foochowensis* n. sp. Autor opisuje też nowy rodzaj — *Rhynchitallus* gen. nov. (gatunek typowy: *Rhynchitallus cyclops* n. sp.) uznając go za formę pośrednią między podrodzinami *Rhynchitinae* i *Attelabinae*.

Redaktor pracy: dr J. T. Nowakowski

Państwowe Wydawnictwo Naukowe — Warszawa 1960
Nakład 1600+200 egz. Ark. wyd. 0,5 druk. 0,5. Papier druk. sat. kl. III 80 g B1. Cena 6,—
Nr zam. 87/59
Wrocławska Drukarnia Naukowa